ÜBER DIE ZWEITE AUFLAGE (A[1]) DER ERSTEN COTTASCHEN AUSGABE VON GOETHES WERKEN.

DIE erste direkte Hindeutung auf einen zweimaligen Druck der Ausgabe *A* (Goethe's Werke. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1806–1810. 8°. 13 Bände. Vgl. Goedeke's *Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung,*[2] Bd. 4, I. Abt., SS. 624, 625) in der neuesten Zeit ist wohl die von v. Loeper im ersten Bande der Weimarer Ausgabe (1887) S. 382, wo er zu dem Gedicht Die Freuden bemerkt: "Überschrift Die Freude zuerst *A* (nicht in allen Exemplaren . . .)." Im 2. Bande derselben Ausgabe (1888) bringt er die Sigle A^1 bei folgenden Worten (S. 298): "A^1: Dieselben in einem zweiten, anscheinend nicht authentischen Abdrucke. Der Band 2 dieser Ausgabe * ist an mehreren abweichenden Lesarten kenntlich, s. zu Anakreons Grab S 124 V_2 [d. h. Weimarer Ausgabe 2, 124(a), 2], Zeitmaß S 125 V 3 u. 4, Warnung S 125 V_1, Heilige Familie S 131 V_2, Der neue Amor S 135 V 3 u. a. m." Die hier angedeuteten (aber nicht angegebenen) Varianten sind bei weitem von nicht so grossem Interesse wie eine beträchtliche Anzahl, die v. Loeper nicht anführt.

Auf Seiten 341–342 des 8. Bandes der Weimarer Ausgabe (1889) gab Professor Jakob Minor (nicht ganz vollständig) die von Strehlke in seiner Hempelschen Ausgabe von *Egmont* (Band 7) aus "*A*" stammenden Lesarten wieder und fügte hinzu: "In einem halben Dutzend von Exemplaren, welche ich von deutschen Antiquaren kommen liess, habe ich keine

* Die Worte "Band 2 dieser Ausgabe" sind augenscheinlich verschrieben: von Loeper will jenen Teil des ersten Bandes von A^1 andeuten, welcher den Text zu Band 2 der Weimarer Ausgabe geliefert hat. Die Gedichte nehmen bloss den ersten Band in *A* und A^1 ein.

der hier verzeichneten Lesarten gefunden und muss also die Möglichkeit der Existenz eines zweiten Druckes offen lassen, falls die Angaben Strehlkes richtig sein sollen."

Goedeke's *Grundriss* (2. Ausgabe von Goetze, Bd. 4, Erste Abt., Dresden 1891, S. 625) hat A^1 mit dem im *Intelligenzblatt zum Journal des Luxus und der Moden* 1809 angezeigten 12-bändigen Druck von Goethes Werken identifiziert. Für einzelne Teile des 12. Bandes der Weimarer Ausgabe machte v. Weilen beschränkten Gebrauch von zwei Drucken des 7. Bandes von "*A*" (*W* 12, 369 ff.), scheint aber *A* und A^1 unter sich verwechselt zu haben, wie unten bei der Beschreibung vom 7. Bande von A^1 auseinandergesetzt wird. Im *Goethe-Jahrbuch* 16, 261 ff. (1895) versucht Erich Schmidt in Verbindung mit B. Suphan und A. Fresenius die Bände 5, 6, 7 von A^1 zu identifizieren, beweist, dass der von Strehlke gebrauchte 5. Band eigentlich A^1 war, zeigt, dass, für den 6. und 7. Band von *B*, A^1 und nicht *A* Druckvorlage und Fehlerquelle gewesen ist und weist auf die Möglichkeit hin, dass auch andere Bände eine ähnliche Entstehungsgeschichte gehabt haben könnten. In den *Publications of the Modern Language Association of America* (1899 : S. 121) machte Professor Hewett auf einige Ungenauigkeiten in den Jahreszahlen, die im obengenannten *Goethe-Jahrbuch* vorkommen, aufmerksam.

In den Lesarten zum 21. Band der Weimarer Ausgabe (1898) sagt Carl Schüddekopf (S. 335) : "Die zweite Auflage der ersten Cottaschen Ausgabe [Bde. 2. 3] . . . ist bisher unauffindbar geblieben. Dass sie existirt, beweisen die Druckfehler des 3. Bandes, die Riemer in Goethes Tagebuch von 1809 (IV, 374) verzeichnet." Ähnlich in *W* 23, 315 (1901), wo Riemers Angabe für Band 3 : "S. 348. Z. 8 von oben: jedem lies jenem" citiert wird mit der Anmerkung : "beruht auf einem Schreibfehler." Wie es mit diesem Schreibfehler beschaffen ist, wird unten bei der Beschreibung von A^1 Band 3 erörtert.

Schliesslich hat August Fresenius im Jahre 1901 in *W* 13 (2), 113–115 eine längere Behandlung der Theorie der A^1-Aus-

gabe gegeben: es habe den Anschein, als ob von allen zwölf Bänden von *A* ein zweiter Druck (A^1) existiere. Fresenius war überzeugt, dass die Bände 5 und 6, die als Druckvorlage zu *B* Band 6 und 7 gedient haben, die Sigle A^1 führen sollten und zu dem Abdruck aus dem Jahre 1808 gehörten. Er erwähnt auch den 7. Band, den v. Weilen benutzt hat und fügt hinzu: "Mehr als dieser drei Bände der zweiten Auflage haben wir bis jetzt nicht habhaft werden können."

Eine Mitteilung von Professor Collitz im Jahre 1903, wonach er den 5. Band von A^1 besitzt, führte mich zu einer eingehenden Untersuchung desselben Bandes, sowie der übrigen zwölf Bände, die zusammen mit dem eben erwähnten Bande in der höchst wertvollen Schneider-Sammlung der Northwestern-Universität eine Reihe bilden. Mit der Hilfe meiner Seminaristen, Minna Harter, Hedwig Hochbaum, Walter Roloff, Charles Schreiber und Ellen Barrows, wurde ein Vergleich dieser 13 Bände mit der Ausgabe *A* angestellt, sodass wir imstande sind, einen jeden von den zehn Bänden, die sich von *A* unterscheiden, leicht zu identifizieren. In der folgenden Beschreibung dieser Bände mache ich keinen Versuch, den kritischen Apparat erschöpfend darzustellen, noch die volle Tragweite der uns neuen Tatsachen auf den massgebenden Text (mit Ausnahme von *Egmont*) zu bestimmen. Vorläufig sei es genug, wenn solche Varianten angegeben werden, welche die eine Auflage von der anderen klar unterscheiden. Nebenbei wird hier und da etwas Licht auf kleinere bis jetzt ungelöste Probleme geworfen.

Die einzelnen Bände der A^1-Ausgabe.

A^1 Band 1, 1806: Seite 35, Überschrift (*Weimarer Ausgabe*, Band 1. Seite 62, Überschrift) Die Freuden] Die Freude *A* 45, 11 (*W* 1, 71, 11) dein liebes Bild] das liebe Bild *A* 106, 14 (*W* 1, 111, 14) Sage] Sag *A* 106, 20 (*W* 1, 111, 20) Pa, pa, pa, papas] Pa, pa, papas *A* 107, 4 (*W* 1, 112, 28) lange] lang *A* 107, 14 (*W* 1, 112, 38) Wäre] Wär' *A* 123, 22 (*W* 2, 61, 22) Reichen] Reiher *A* 126, 4 (*W* 2, 64, 81) ahndende] ahnende *A* 140, 9 (*W* 2, 83, 9) ahnden]

ahnen *A* 145, 1 (*W* 2, 124(a), 1) Lorbeer] Lorbern *A* 145, 2 (*W* 2, 124(a), 2) ergötzt] ergetzt *A* 152, 2 (*W* 2, 127(b), 2) eueren] euerer *A* 165, 15 (*W* 2, 92, 15) Heerds] Herds *A* 201, 11 (*W* 2, 183, 34) Schmaragd] Smaragd *A* 211, 27 (*W* 2, 26, 82) Myrthenhaine] Morgenhaine *A* 237, 13 (*W* 1, 179, 40) Possirlicher] Possierlich *A* 283, 5 (*W* 1, 233, 5) flistert] flüstert *A* 289, 20 (*W* 1, 239, 112) Da] Daß *A* 341, 10 (*W* 1, 290, 10) bilde] bildet *A* 359, 5 (*W* 1, 307, 5) Cymbelntrommeln] Cymbeln, Trommeln *A* 398, 8 (*W* 1, 348, 44) d u] du *A*

Im Vergleich mit *A* zeigt Band 1 durchgehendere Abweichungen in Form und Text als jeder andere Band der Reihe, und doch sind diese Abweichungen von geringem Interesse, da sie keinen Einfluss auf die weitere Textgeschichte ausgeübt: als Grundlage zu den Bänden 1 und 2 von *B* hat *A* Band 1 gedient. Für die Titel zu den Gedichten hat Cotta ganz andere Typen gebraucht; Buchstaben, die in den Titeln in *A* zusammengesetzt vorkommen, sind oft gesperrt gedruckt, auch in dem Text der Gedichte in A^1 sind die Worte bedeutend weiter von einander getrennt. Vielleicht sind diese Änderungen durch Goethes Kritik in seinem Briefe vom 25. November 1805 (*Br.* 19, 75) an Cotta veranlasst, wo er sich ein "moderneres und lustigeres Aussehen" der Seiten seines ersten Gedichtbandes wünscht. Der Text von *A* wird öfters dadurch verbessert—oder verschlimmbessert—dass man (vermutlich in Cottas Offizin) zu den älteren Lesarten in *S* und sonstigen früheren Quellen zurückkorrigierte. Von Loepers Kollation von A^1 war höchst flüchtig und der Text dieser Ausgabe spielt so gut wie gar keine Rolle in seinem Apparat.

Ich verzichte auf ein durchgehendes Verzeichnis der endlosen Abweichungen von *A*, die durch diesen Band gehen. Typisch sind: das systematische Weglassen von einer grossen Zahl in *A* vorkommender Kommata; die weibliche Endung -inn wird in der Regel (nicht immer) in -in geändert; das Ausrufungszeichen erscheint oft als Periode; ss (*A*) wird oft ß gedruckt;

die Worte ahnen, ergetzen, Herd, gib in *A* kommen in der Regel als ahnden, ergötzen, Heerd, gieb in A^1 vor.

A^1 Band 2, 1806: 3, 6 (*Weimarer Ausgabe*, Band 21, 3, 7) Ungeduld] Ungedult *A* 20, 11 (*W* 20, 13) verlor] verlohr *A* 27, 13 (*W* 27, 15) weiteres] weiters *A* 53, 13 (*W* 53, 17) Unreellste] unreellste *A* 61, 2 (*W* 61, 7) abholen] abhohlen *A* 145, 4 (*W* 145, 4) unsere] unsre *A* 146, 7 (*W* 146, 6) gestehen] gestehn *A* 174, 14 (*W* 174, 15) Perücke] Perrücke *A* 182, 22 (*W* 182, 24) das andere] das andre *A* 233, 6 (*W* 233, 7) Dahin! Dahin!] Dahin! Dahin *A* 256, 13 (*W* 256, 15) ungeheure] ungeheuere *A* 261, 3 (*W* 261, 4) anhieng] anhing *A* 280, 16 (*W* 280, 19) erstreuen] zerstreuen *A* 318, 5 (*W* 318, 7) edeln] edlen *A*

In der Weimarer Ausgabe 21, 335 berichtet Schüddekopf, dass der 2. Band der Ausgabe A^1 "bisher unauffindbar geblieben" sei. Dagegen scheint ihm das Gute näher gelegen zu haben, als er vermutet, da er selbst für seinen Apparat A^1 und nicht *A* ergriffen hat. Seine Lesart zu 182, 24: das andern ist augenscheinlich Druckfehler für das andere.

A und nicht A^1 hat als Druckvorlage zum 3. Bande von *B* gedient. Der betreffende Text bedarf also einer neuen Revision.

A^1 Band 3, 1806: 5, 12 (*W* Band 22, 137, 13) mannigfaltigen] manigfaltigen *A* 8, 26 (*W* 140, 28 f.) Ursache,] Ursache *A* 10, 10 (*W* 142, 11) holten] hohlten *A* 12, 2 (*W* 144, 1) Spaziergänge] Spatziergänge *A* 26, 15 (*W* 158, 16) genauesten] genausten *A* 29, 23 (*W* 161, 23) schicken] schikken *A* 35, 4 (*W* 167, 4) reizender] reitzender *A* 83, 26 (*W* 215, 27) magst] machst *A* 191, 1 (*W* 322, 5) habe] hatte *A*

Dieses ist endlich der bisher umsonst gesuchte Band, der von Riemer in Goethes Tagebuch von 1809 (*W* III, 4, 374) erwähnt wird. Die daselbst aufgezeichneten Lesarten magst und habe kommen in der Tat vor. Die mystifizierende Angabe: "S.

348 Z. 8 von oben: jedem lies jenem" wird klar, wenn "348" als Schreibfehler für "208" angesehen wird. Es ist die Zeile in den *Bekenntnissen einer schönen Seele* (*W* 22, 338, 25): "Sie [d. h. die Bücher] waren in jenem [vgl. *W* 22, 337, 27] Sinne gesammlet." Die Lesart jedem, die in allen zu Goethes Zeit erschienenen Ausgaben wie auch in der Weimarer Ausgabe vorkommt, ist dementsprechend zweifelsohne zu korrigieren, wie es wohl schon einige Herausgeber seit 1840 auf eigne Hand gewagt haben.

Als Vorlage zu *B* Band 4 hat *A* und nicht A^1 gedient.

A^1 Band 4, 1806: 13, 3 (*Weimarer Ausgabe*, Band 9, 13, 159) das] Das *A* 15, 3 (*W* 15, 196) zu heftig] so heftig *A* 46, 2 (*W* 48, 124) größer] grösser *A* 58, 6 (*W* 61, 328) genießen] geniessen *A* 60, 17 (*W* 63, 365) zuvörderst] zuförderst *A* 62, 7 (*W* 66, 397) Rendezvous] Rendevous *A* (ähnlicherweise 103, 1 = *W* 109, 914) 62, 7 (*W* 66, 397) gesetzten] gesezten *A* 71, 19 (*W* 75, 519) jetzt] jezt *A* 104, 2 (*W* 110, 922) zuletzt] zulezt *A* 110, Personen (*W* 118) Mariane] Marianne *A* 126, 1 (*W* 134, 5) Spaziergang] Spazirgang *A* 144, 8 (*W* 280, 78) fodre] fordre *A* 163, 15 (*W* 299, 534) Stätte] Stäte *A* 212, 21 (*W* 349, 1560) fordert] fodert *A*

Die Herausgeber der entsprechenden Weimarer Texte haben *A* und A^1 gebraucht. Otto Hoffmann, der *Mahomet* bearbeitet hat, wird wohl A^1 benutzt haben, denn die Lesart fodre (280, 78) führt er als in *A* befindlich an, während es in Wirklichkeit in *A* fordre aber in A^1 fodre heisst. Hingegen hat wohl Gustav Roethe, der *Die Laune des Verliebten* herausgab, *A* benutzt (vgl. *W* 9, 15, 196 und AA^1 15, 3).

Der Setzer von *B* 5 hat A^1 benutzt.

Wie bei dem ersten Bande von A^1, gehen auch hier einige Verschiedenheiten (e. g. 15, 3; 163, 15) auf frühere Quellen als *A* zurück.

A^1 Band 5, 1807: 108, 25.26 (*Weimarer Ausgabe*, Band

8, 110, 5.6) Eliſabeth—können.] In *A* fallen diese Zeilen auf Seite 109, 1.2. Ähnlich ist es mit den Zeilen 25.26 am Ende von Seite 109 in A^1, die den Anfangszeilen von Seite 110 in *A* bilden   171, 17 (*W* 173, 16) ſchon ſo] ſo ſchon *A*   173, 10 (*W* 175, 8) Herrn] Herren *A*   180, 21 (*W* 182, 20) hol=] hohl= *A*   182, 13 (*W* 184, 11) Sinne] Sinnen *A*   192, 10 (*W* 194, 1) Herz] Herze *A*   199, 17 (*W* 201, 5) reizt] reitzt *A*   199, 27 (*W* 201, 15) ausgezehrt] aufgezehrt *A*   209, 26 (*W* 211, 1) mir] mit *A*   212, 3 (*W* 213, 3) Tiſch] Tiſche *A*   213, 12 (*W* 214, 13) geſchwind!] geſchwind, *A*   213, 13 (*W* 214, 15) Relation,] Relation! *A*   214, 7 (*W* 215, 9) hingehen] hingehn *A*   218, 2 (*W* 219, 3) ſpazierte] ſpatzierte *A*   233, 5 (*W* 234, 7) ehemals] ehmals *A*   234, 22 (*W* 235, 24) ſehen] ſehn *A*   236, 14 (*W* 237, 19) doch] noch *A*   238, 19 (*W* 239, 21) Zuvörderſt] Zuförderſt *A*   248, 15 (*W* 248, 12) Gehe] Geht *A*   250, 22 (*W* 250, 20) recht ſachte] ſachte *A*   256, 4 (*W* 255, 25) Vertraue] Vertrau *A*   256, 14 (*W* 256, 8) blieben] bleiben *A*   267, 18 (*W* 267, 16) Zutrauen] Zutraun *A*   277, 5 (*W* 277, 5) ich] ihr *A*   282, 12 (*A* 282, 13) niedrig] widrig *A*   283, 9 (*W* 283, 10) von] vor *A*   284, 23 (*W* 284, 25) kleinſte] kleine *A*   286, 6 (*A* 286, 8) weil] will *A*   288, 8 (*W* 288, 12) verlangteſt] du verlangteſt *A*   289, 11 (*W* 289, 14) Abgrundes] Abgrunds *A*   292, 13 (*W* 292, 11) lieſ'ts] lieſ't *A*   292, 21 (*W* 292, 19) Hochverraths] Hochverrathes *A*   295, 1 (*W* 294, 23) einem] einen *A*   296, 12 (*W* 296, 6) ſehn] ſehen *A*   298, 14 (*W* 298, 7) dich] mich *A*   300, 20 (*W* 300, 11) Abgeſchiedene] Abgeſchiedne *A*   303, 6 (*W* 302, 26) entfernt] entfernet *A*   304, 28 (*W* 304, 19) war] ward *A*

Diesen Band habe ich zu einer eingehenderen Untersuchung der Lesarten für meine soeben erschienene Ausgabe von *Egmont* benutzt. Wie schon erwähnt, ist dieser der von Strehlke seiner Ausgabe von *Egmont* zu Grunde gelegte Band von A^1, der von Minor umsonst gesucht wurde (*W* 8, 341–342). Er enthält eine Anzahl Lesarten, die entschieden schlecht sind, wie z. B. *W* 283, 10 von für vor; 286, 8 weil für will; 298, 7 dich für

mich u. s. w. und hat einen unheilsamen Einfluss auf den Text ausgeübt, indem er zur Quelle von Lesarten in *B* und *C* und dadurch in *W* wurde. Ich bin zur Ansicht gekommen, dass in den folgenden Stellen in *W* 8 die in A^1 vorkommenden Lesarten zu verwerfen sind und durch die in *A* befindlichen Formen zu ersetzen: 175, 8; 184, 11; 213, 3; 215, 9; 234, 7; 235, 24; 250, 20; 255, 25, 267, 16; 283, 10; 288, 12; 289, 14; 292, 11; 292, 19; 294, 23; 296, 6; 300, 11; 302, 26. Unter diesen sind wohl die interessantesten: 250, 20 sachte weg statt recht sachte weg; 283, 10 die Mauer stürzt vor (statt von) ihren Händen ein; 288, 12 du verlangtest statt verlangtest und 294, 23 Keulschläge auf einen (statt einem) Helm. Wahrscheinlich ist es auch, dass genaue Kollation von *Götz, Stella* und *Clavigo* zu ähnlichen Schlüssen führen würde.

A^1 Band 6, 1808: 33, 14 (*Weimarer Ausgabe,* Band 10, 33, 749) handeln,] handeln; *A* 63, vor der ersten Zeile (*W* 63, vor 1457) Arkas] Arkas fehlt *A* 64, 10 (*W* 64, 1486) Wiederholung] Wiederhohlung *A* 75, 8 (*W* 75, 1751) Tinanen] Titanen *A* 123, 16 (*W* 132, 654) Nepoten] Nipoten *A* 124, 17 (*W* 133, 676) Namenszug] Nahmenszug *A* 127, vor 11 (*W* 135, vor 746) Antonio.] Alphons. A 211, 6 (*W* 219, 2829) wiederhole] wiederhohle *A* 220, 18 (*W* 228, 3051) wiederhole] wiederhohle *A* 231, 12 (*W* 239, 3315) lezten] letzten *A* 232, 20 (*W* 240, 3350) Reizen] Reitzen *A*

Die in den Überschriften vorkommenden Buchstaben sind in A^1 grösser als in *A* und von anderer Form. Der Herausgeber des 10. Bandes der Weimarer Ausgabe hat nur *A* gekannt. Textvorlage zu *B* 7 war aber A^1. Der fehlende Name Arkas am Anfang von S. 63 in *A* wird in Goethes Tagebuch für 1809 (*W* III, 4, 374) erwähnt.

A^1 Band 7, 1807: 6, 23 (*Weimarer Ausgabe,* Band 11, 202, 74) eigner] eigener.*A* 54, 13 (*W* 250, 1044) Freude] Freunde *A* 55, 14 (*W* 251, 1064) Holet] Hohlet *A* 83, 13 (*W* 281, 1592) euren] euern *A* 112, vor 5 (*W* 310, vor 510) andere]

andre *A* 115, 13 (*W* 313, 578) Ach wehe!] Ach wehe! weh! *A* 161, 9 (*Weimarer Ausgabe,* Band 12, 28, 27) ich] i c h *A* 185, 12 (*W* 55, 15) darauf] drauf *A* 295, 2 (vgl. 13) (*W* 164, 971) Drückt] Druckt *A* 236, 17 (*W* 106, 1) gern] gerne *A* 243, 3 (*W* 112, 6) Sie küßt ihn, und er geht] Sie küßt ihn, er geht *A* 322, 15 (*W* 190, 161) laßt uns] laß uns *A* 335, 7 (*W* 203, 3) Bewahret] Bewahrt *A*

Band 7 von A^1 trägt das Datum 1807, während Band 7 in *A* die Jahreszahl 1808 hat. Wie das geschehen ist, ist schwer zu erklären; wenn man die Benennung der ganzen Reihe nicht ändern will, sehe ich nicht ein, wie man diesem Schlusse aus dem Wege gehen kann: dieser Band entspricht der A^1-Reihe, nicht derjenigen der *A*-Bände. Diese auffallende Verschiedenheit der Daten hat zu diversen Mystifikationen geführt, z. B. im 11. und 12. Bande der Weimarer Ausgabe. Zu den vier ersten Stücken (*Claudine, Erwin und Elmire, Jery und Bätely, Lila*) wird *A* als die Ausgabe von 1808 bezeichnet und A^1 wird nicht erwähnt. Zu der *Fischerin* (12, 369) heisst es, *A* (unsere A^1) ist 1807, A^1 (unsere *A*) 1808 erschienen. Zu *Scherz, List und Rache* (12, 373) wird *A* als aus dem Jahre 1807, A^1 als Abdruck vom Jahre 1809 angeführt; zu *Der Zauberflöte Zweiter Theil* werden die Ausgaben "*A* 1807, A^1 1808" wieder citiert.

Als Vorlage zu *B* 8 hat A^1 (1807) und nicht *A* (1808) gedient.

A^1 Band 8, 1808: Identisch mit *A*.

Die volle Identität dieser zwei Bände lässt sich durch eine überzeugende Reihe von den sprechendsten Zufälligkeiten beweisen.

A^1 Band 9, 1808: 8, 15 (*Weimarer Ausgabe,* Band 17, 124, 12) der] d e r *A* 12, 11 (*W* 128, 6) zerbrochenen] zerbrochnen *A* 12, 22 (*W* 128, 17) verstossen] verstoßen *A* 18, 20 (*W* 134, 12) so] s o *A* 26, 23 (*W* 142, 24) indem] indeß *A* 27, 19 (*W* 143, 20) ihn] ihm *A* 29, 5 (*W* 145, 3) Halsbande] Halsband *A* 36, 5 (*W* 152, 5) könnte?] könnte. *A* 36, 21 (*W* 152, 23) Eigenschaften] großen Eigenschaften *A* 42, 24

(*W* 158, 25) So] S o *A* 43, 13 (*W* 159, 13) der Hand] dem Arm *A* 44, 3 (*W* 160, 1) anvertraut] anvertrauet *A* 44, 5 (*W* 160, 3) und ich eilte] und eilte *A* 44, 19 (*W* 160, 17) erholen] erhohlen *A* 45, 2 (*W* 160, 27) verloren] verlohren *A* 45, 20 (*W* 161, 17) wie ich sie] wo ich sie *A* 47, 19 (*W* 163, 15) spazieren] spatzieren *A* 47, 21 (*W* 163, 17) beyde.] beyde ! *A*

Der Redakteur des entsprechenden Teiles von Band 17 in der Weimarer Ausgabe hat bloss *A* benutzt. Vorlage zum 10. Bande von *B* war A^1.

A^1 Band 10, 1808 : 7, 14 (*Weimarer Ausgabe,* Band 50, 7, 62) gewänn] gewänn' *A* 7, 29 (*W* 7, 77) Da steht er] Da steht er ! *A* 10, 11 (*W* 9, 140) vertheidgen] vertheid'gen *A* 11, 1 (*W* 10, 159) sollt] sollt' *A* 11, 26 (*W* 11, 184) Kratzfuß] Kratzefuß *A* 14, 6 (*W* 13, 247) Seht hier] Seht, hier *A* 14, 20 (*W* 13, 261) war] ward *A*

Der Herausgeber vom 50. Bande der Weimarer Ausgabe hat *A* benutzt. Die bestehenden Differenzen finden sich sämmtlich im ersten Gesang des *Reineke Fuchs,* also im ersten Bogen. In den andern Druckbogen zeigen sich gar keine Variationen, und die Drucke sind überhaupt identisch.

Band 11 von *B* rührt von A^1 her. Im Weimarer Apparat zu 50, 13, 261 wird die Lesart war als Druckfehler in B B^1 C^1 C berichtet. Zu *W* 50, 11, 184 wird Kratzefuß aus *B* citiert; in unserer Ausgabe von *B* aber steht, wie in A^1 Kratzfuß.

A^1 Band 11, 1808 : 26, 11 (*Weimarer Ausgabe,* Band 19, 25, 23) Gesellschafterin] Gesellschafterinn *A* 43, 21 (*W* 43, 1) Pfarrerin] Pfarrerinn *A* 47, 26 (*W* 46, 27) trefliche] trefflïche *A*

Diese Liste scheint wirklich alle Varianten im ganzen 11. Bande zu erschöpfen. B. Seuffert hat wahrscheinlich *A* für den 12. Band der Weimarer Ausgabe benutzt, obwohl er die weiblichen Endungen in - inn nicht berichtet hat. Seite 347 schreibt er: "A^1 ist mir nicht zu Gesicht gekommen." Die

kleinen Varianten, die er auf S. 345 notiert, sind nicht mit obigen Lesarten zu verwechseln. Unser Exemplar von *A* gibt in jedem Falle Seufferts zweite Lesart.

Aus unserer ganzen A^1-Reihe ist nur Band 11 ein wenig verdächtig, da er allein einen besonderen Einband hat und auf gröberem Papier gedruckt ist. Alle anderen 12 Bände sind von entschiedener Einheit.

A^1 Band 12, 1808: Der Text ist durchaus identisch mit *A*. Nur stehen die Noten zu der Romanze "Ghiurighiuma te, ghiurighiu!" in A^1 zwischen den Seiten 130 und 131 und haben keine Seitenzahl. In *A* dagegen sind sie am Ende nach Seite 342 eingeheftet und tragen oben rechts die Angabe: S. 116.

A^1 Band 13, 1810: Identisch mit *A*

Der bedeutende Einfluss von A^1 auf den Goetheschen Text lässt sich leicht erkennen, wenn man daran denkt, dass sieben aus den ersten vierzehn Bänden von *B* (1815–1817), welche eine so grosse Rolle in der Herstellung des Textes der Ausgabe letzter Hand gespielt hat, auf A^1 zurückgehen. Es sind *B* 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12. Im allgemeinen ist *A* reiner als A^1—in *Egmont*, den ich genauer untersucht habe, sogar bedeutend. *A* und A^1 werden sehr oft von Herausgebern verwechselt.

Obwohl die verschiedenen Bände der A^1-Reihe in der Northwestern-Universität eine gewisse Individualität in ihrem Verhaltnis zu *A* an den Tag legen, darf man doch behaupten, dass sie unter sich so viele Übereinstimmung sowohl in Ausstattung wie in Typen haben um als Einheit (mit der möglichen Ausnahme von Band 11) betrachtet werden zu dürfen: es ist höchst unwahrscheinlich, dass man es hier mit einer willkürlich zusammengesetzten Reihe zu tun habe.

Zum Schlusse glaube ich noch erwähnen zu sollen, dass für mich bei den mir jetzt zugänglichen, immerhin etwas beschränkten Quellen die entfernte Möglichkeit bestehen bleibt—wenn ich auch jetzt diese Theorie verwerfe—dass die bisher als A^1 bekannte Auflage doch schliesslich die Originalausgabe sein mag

und dass die gewöhnlich "A" genannte Reihe der zur Michaelismesse 1808 erschienene zweite Druck ist.

Professor Hewett verdanke ich die freundliche Übersendung von zwei Exemplaren des ersten Bandes. Ich spreche auch meinem Kollegen Georg Edward meinen Dank für die gütige Durchsicht dieses in fremder Sprache verfassten Artikels aus.

JAMES TAFT HATFIELD.

NORTHWESTERN UNIVERSITY
EVANSTON, ILLINOIS.